

Neun Jugendliche aus Hamburg für Bildungsstipendium der START-Stiftung ausgewählt

Mit einem dreijährigen Bildungs- und Engagementprogramm fördert die START-Stiftung herausragende Schülerinnen und Schüler mit Migrationserfahrung.

Hamburg/Frankfurt am Main, 17. September 2020

- ▶ Heute, am 17. September 2020, 17.30 Uhr, werden im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung feierlich neun Jugendliche mit Migrationserfahrung aus Hamburg in das 3-jährige Bildungs- und Engagementprogramm der START-Stiftung aufgenommen.
- ▶ Neben Dr. Ivana Weber, Landeskoordinatorin des START-Förderprogramms für Hamburg, werden Prof. Dr. Josef Keuffer, Direktor des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, sowie Thomas Bressau, in der Behörde für Schule und Berufsbildung verantwortlicher Referent für Stiftungen, die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten begrüßen.

Am Ende steht ein eigenes gemeinnütziges Projekt, das die Stipendiatinnen und Stipendiaten der START-Stiftung selbst geplant, entwickelt und umgesetzt haben. Bis es so weit ist, erwartet die insgesamt 183 Stipendiatinnen und Stipendiaten des neuen Jahrgangs ein intensives Bildungs- und Engagementprogramm. Workshops, Akademien, Ausflüge, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus begleiten die Jugendlichen auf ihrem Weg. Zusätzlich erhalten sie jährlich 1.000 Euro Bildungsgeld. Das Ziel: Schülerinnen und Schüler mit Migrationserfahrung zu stärken und zu ermutigen, sich für die Gesellschaft und die Demokratie zu engagieren.

Aufnahmekriterien: Das Wohin zählt mehr als das Woher

Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist eine eigene Migrationserfahrung oder die eines Elternteils. Zudem müssen die Bewerberinnen und Bewerber mindestens 14 Jahre alt sein, die 8. Klasse beendet und noch drei Jahre Schule vor sich haben - Schulform und angestrebter Abschluss spielen keine Rolle. Neben diesen formalen Bedingungen ist vor allem der Wille entscheidend, etwas in der Gesellschaft zu bewegen. Dass sie diesen Willen besitzen, davon konnten die Jugendlichen die Jury in einem anspruchsvollen, zweistufigen Auswahlprozess überzeugen. Insgesamt hatten sich 1.061 Jugendliche auf das Stipendium beworben. In Hamburg konnten sich acht Mädchen und ein Junge durchsetzen. Ihre familiären Wurzeln reichen von Belarus über Syrien bis nach Gambia. Was sie eint, sind ihre Neugier, Beharrlichkeit und große Gestaltungslust. Neu-Stipendiatin Zara Scharifie von der Gretel-Bergmann-Schule, 16 Jahre alt mit familiären Wurzeln in Afghanistan und im Iran, sagt: „Bei START erhoffe ich mir, tolle Freunde zu finden und spannende Dinge gemeinsam zu erleben. Ich wünsche mir, dass START mir viele neue Türen öffnet, sodass ich nach den drei Jahren mich und die Welt besser kennen gelernt habe und dadurch stärker und selbstbewusster werde.“

Zusammenarbeit zwischen START-Stiftung und der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung

Die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten treffen die START-Stiftung sowie eine Vertreterin der Schulbehörde am Ende der Bewerbungsgespräche gemeinsam. Corona-bedingt fanden die Gespräche in diesem Jahr telefonisch statt.

Thomas Bressau, Stiftungsreferent der Behörde für Schule und Berufsbildung: „Der Name ist Programm: Mit dem START-Stipendium starten junge Menschen richtig durch. Sie erhalten Rückenwind, begegnen einander regional und auf Bundesebene und bekommen wertvolle Impulse für ihre persönliche

Entwicklung. Die Erfahrung zeigt, dass die Absolventinnen und Absolventen schon während des Stipendiums wachsen und nach ihrer intensiven START-Zeit stark und selbstbewusst in die Zukunft gehen.“

„Corona-Jahrgang“ darf sich auf weiteres Stipendienjahr freuen

Mit den neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten befinden sich bundesweit aktuell 495 Jugendliche in der Förderung. Weitere 165 dürfen sich über die Verlängerung ihres Stipendiums freuen. „Corona hat die Jugendlichen schon in so vielerlei Hinsicht beeinträchtigt. Das Stipendium für den Abschlussjahrgang um ein Jahr zu verlängern, ist das wenigste, was wir tun können“, begründet Michael Okrob, Geschäftsführer der START-Stiftung, diese Entscheidung. Seit Beginn des START-Stipendiums im Jahr 2002 haben über 3.000 Jugendliche mit Migrationserfahrung am Programm teilgenommen. „Die Lebensläufe unserer Alumni und Alumnae zeigen, dass unser Programm wirkt: Auch nach Ende des Stipendiums übernehmen viele Verantwortung, setzen sich für die junge Generation ein und gestalten unsere Gesellschaft aktiv mit“, so Okrob. „Sie sind der beste Beweis dafür, dass Migrationserfahrung ein großer Schatz für unsere Demokratie ist.“

Übersicht der Geförderten in Hamburg nach Wohnorten - gerne vermitteln wir Kontakte für Interviews:

m/w	Migrationserfahrung	Wohnort
w	Afghanistan	Hamburg
m	Afghanistan	Hamburg
w	Afghanistan	Hamburg
w	Afghanistan	Hamburg
w	Belarus	Hamburg
w	Gambia	Hamburg
w	Ghana	Hamburg
w	Irak	Hamburg
w	Türkei	Hamburg

Aus datenschutzrechtlichen Gründen und auf Wunsch der Geförderten werden weitere Angaben nur eingeschränkt veröffentlicht.

START ist ein Bildungs- und Engagementprogramm für Jugendliche mit Migrationserfahrung. Über drei Jahre fördert und begleitet die START-Stiftung, eine Tochter der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Jugendliche dabei, Verantwortung für eine lebendige Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu übernehmen. START ist Talentschmiede für außergewöhnliche junge Menschen, Startrampe für neue Initiativen und Lautsprecher für die Verteidigung freiheitlicher Werte. Mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist START deutschlandweit tätig. Aktuell werden von START rund 500 junge Menschen aus über 60 Herkunftsnationen gefördert. Weitere Informationen unter www.start-stiftung.de.

Pressekontakt
 Maria Lamping
 Pressebüro
 START-Stiftung
 0176 - 70 93 04 42
presse.start-stiftung@kombuese.org

Ronald Menzel-Nazarov
 Leiter Kommunikation
 START-Stiftung gGmbH
 069 - 300 388-408
ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de